



Langau

Auf den Spuren der Freizeit

Mitglieder des Dorf-erneuerungsvereins verwandeln einen alten Bauernhof zur Urlaubs- und Hobby-Erlebniswelt.



MARKUS WURTZ

VON **MARKUS WURTZ**

Heimatmuseen gibt es eh' überall", sagt Karl Kühlmayer. Schnell wurde die Idee vom Tisch gewischt. blieb die Frage, was soll mit dem gut 300 Jahre alten Bauernhof geschehen? Die Lösung: Gemeinsam mit Bürgermeister Franz Linsbauer entschieden sich die Mitglieder des Dorferneuerungsvereins von Langau im Bezirk Horn ein richtiges Freizeitmuseum einzurichten.

Schon 2006 wurde der Entschluss gefasst. Nach etwa drei Jahren, geprägt vom sammeln von Ideen und deren Umsetzung, geht das Projekt in die Zielgerade. Am

1. Juni wird endlich eröffnet.

Seit wann gibt es eigentlich Freizeit und woher stammt der Begriff Urlaub? – diesen Fragen gehen die Besucher gleich zu Beginn des Rundgangs auf den Grund. Kern der Ausstellung ist es jedoch, die Freizeit im Wandel der Zeit darzustellen – vom Federnschleifen bis zum Fernsehen. Und das alles gibt es zum Anfassen und hautnah zu erleben. Ein Beispiel ist der Küchenraum: Rechts die moderne Küche, zur Linken die Küche aus Omas Zeiten. Ebenso leben alte Spiele wie Tempelhüpfen wieder auf.

Selbstanalyse Die besondere Herausforderung für Kühlmayer und seine Kollegen:

Sie wollen dem Besucher ermöglichen sein eigenes Freizeitverhalten zu analysieren. „Dazu errichten wir eigenhändig spezielle Geräte“, erzählt er.

Rustikal: Karl Kühlmayer und Franz Linsbauer (v. li.) in Omas Küche

Bürgermeister Linsbauer ist von der Idee begeistert. Das Museum soll für die gesamte Gemeinde wegweisend sein. „Wir möchten uns als Freizeitgemeinde präsentieren und etablieren“, erklärt er. Zu diesem Zweck wird es eigene Bereiche für Ausflugsziele wie den Bergwerkssee oder das Bienenland geben.

Den Gästen soll so der Besuch von Ausflugszielen der Region schmackhaft gemacht werden.

Leser wählen ihren Lieblingssort

KURIER-Wahl Stimmberechtigt sind alle Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher. Die Teilnehmer werden ersucht, alle zehn Felder auf dem Stimmzettel auszufüllen. Der Kupon liegt regelmäßig dem KURIER bei und ist auch auf der Homepage www.kurier.at/niederösterreich abrufbar. Es stehen verschiedenste Kategorien zur Bewertung an: Von Nahversorgung über Bürgerservice bis hin zu Umwelt.

Die Benotung erfolgt nach dem Schulnotensystem: 1 = Sehr gut, 5 = Nicht genügend.

Sieger und Preise Alle Einsendungen (bis 8. Mai 2009; bitte die Anschrift nicht vergessen) werden vertraulich behandelt. Die Siebergemeinden werden im KURIER vorgestellt. Unter allen Einsendern werden Sparbücher im Gesamtwert von 6000 Euro verlost.